

er liess es sich nicht nehmen, neben diesen auch die in jenen schon benutzte Cron. Minor noch selbständig auszu-schreiben. Sifrid von Ballhausen verwerthete chronistisches Material, welches zum Theil in der Cron. S. Petri sich findet<sup>1</sup>, aber er entlehnte daneben vieles aus der Cron. Minor. Und da sollte es unwahrscheinlich sein, dass noch ein anderer Erfurter Benutzer der Cron. S. Petri die Erfurter Cron. Minor ausgeschrieben hätte? Ich halte das, wie gesagt, für einen durchaus natürlichen Vorgang.

Der Chronist von St. Peter hatte von seinem Recht Gebrauch gemacht, einen originalen Bericht über die Schlacht von Wettin 1263 mit dem der Cron. Minor zu compilieren<sup>2</sup>. Der Reinhardsbrunner Chronist schrieb den ganzen Schlacht-Bericht, wie er in der Cron. S. Petri steht, mit dem aus der Cron. Minor entlehnten ab<sup>3</sup>. Dahinter erst fügte er sehr ungeschickt eine Erzählung über die Vorgänge vor der Schlacht an, in welcher der Schenk von Varila eine Hauptrolle spielt, und damit verband er ein paar Sätze aus der Cron. Minor<sup>4</sup>, welche nicht in der Cron. S. Petri standen. Daran ist absolut nichts auffälliges, da der Mann eben stets verschiedene Quellen ausschrieb. Dass es einfach so war, zeigt schon eben die Ungeschick-

1) Wenn wir der Vermuthung von Ilgen und Vogel S. 10 f. trauen dürften — was wir aber doch lieber unterlassen wollen —, hätte Sifrid das ältere, grössere Chron. Sampetr. benutzt, welches auch der Chronist von Reinhardsbrunn neben unserer Cron. S. Petri ausgeschrieben hätte. Schade, dass sie nicht wenigstens versucht haben, der Vermuthung den Beweis hinzuzufügen. 2) Was von Stübel S. 91 nicht bemerkt, von Weiland D. Chr. II, 290 berichtet wurde. 3) Wie Wenck, N. A. X, 126, N. 2 auseinandersetzt. In der Ausgabe Wegele's S. 234 ist noch ein Satz der Cron. S. Petri, welcher aus der Cron. Minor abgeschrieben war, ausgefallen. — Einen Theil des Jahresberichtes der Cron. S. Petri, in welchem im Allgemeinen über die Entwicklung der Dinge, welche zur Entscheidungsschlacht bei Wettin führten, berichtet war, hat der Reinhardsbrunner schon unter dem J. 1258 eingefügt (was Wegele S. 231 nicht bemerkt, Ilgen u. Vogel S. 10 f. und Wenck, N. A. X, 123, N. 2 berichtet haben), weil er einer heimischen Quelle folgend dort schon über den Verlauf des Erbfolgekrieges sprach. Daran knüpfen Ilgen u. Vogel S. 12 f. allerhand Träumereien, und finden sehr bemerkenswerth die Art, wie die Cron. Thur. Isenac. (und natürlich danach deren Ableitung, die Hist. Eccard.) ihren Bericht zu 1263 beginnen. Zu bemerken ist da, dass der § der Cron. Thur. aus deren gewöhnlichen Quellen, und zwar zuerst dem Liber cron. (wo der aus Cron. S. Petri abgeschriebene Bericht der Cron. Reinh. benutzt ist), dann der Cron. S. Petri compilirt und, wie gewöhnlich, mit einigen Zusätzen und Aufschneidereien des Autors verbrämt ist. Dieser Mann hat sich ja auch die angebliche Unwahrscheinlichkeit gestattet, neben der Quelle die Ableitung der Ableitung zu benutzen. 4) Was wieder von Wegele S. 234 f. nicht bemerkt, von Ilgen u. Vogel S. 15 f. und Wenck, N. A. X, 123, N. 2 berichtet ist.